

Beim Blick auf ein Gemälde kam es schon immer darauf an zu verstehen, wie das Bild erzeugt wurde (nicht nur auf das, was es darstellt)... Bildgegenstand, Bildbedeutung und Art und Weise der Bilderzeugung können nur zusammen entziffert werden.

HB, Stuttgart 2010



Cliffhanger, 2014
Acryl, Öl/Leinwand, 90x70 cm

Brotzeit in den Bergen, 2015
Acryl/Leinwand 100x120 cm



Alfabet, 2014
Acryl/Nessel 180x230 cm



6 Blätter aus der Serie
Kleinarchitekturen, 2002–2015,
Aquarell/Bütten, 21 x 15 cm

Eine typische Bunk-Bildfigur beschäftigt sich mit dem Nachdenken, Philosophieren, Reflektieren oder einer selbstverloren spielerischen und deshalb nicht gerade sehr ernsthaft wirkenden Tätigkeit. Mit Posieren und theatralischer Resignation, oder der wundersamen Phantasiererei eines Eskapisten oder Utopisten.

HB, Amsterdam 29.08.2007



Holger Bunk
Von allem zu viel

Holger Bunk – Von allem zu viel

Holger Bunk begann sein Kunststudium in den 70er-Jahren an der Akademie in Düsseldorf, dem heißesten Ort für junge Künstler in der damaligen Bundesrepublik. Es war die Zeit von Joseph Beuys, die Zeit der Konzeptkunst, der sozialen Plastik, der Revolution gegen das künstlerische und politische Establishment. Toter Hase und Filzanzug statt Pinsel und Leinwand. Aber der junge Bunk aus Soest entschied sich, gegen die Revolution zu revolutionieren. Er wandte sich der Malerei zu, und nicht nur das, er konzentrierte sich auf die gegenständliche, die figurative Malerei.

Auch andere entdeckten in diesen Tagen die Figuration: In Düsseldorf und anderswo etablierte sich mit Künstlern wie Middendorf, Fetting oder Kippenberger die „Neue Wilde Malerei“. Doch schnell wurde klar, dass dieser Holger Bunk solchen Trends nicht einfach nachlief. Er entwickelte eine eigene, sehr sensible, formal mitunter fast altmeisterliche Bildsprache, die bald für Aufsehen sorgte und Bunk zu einem der Stars der deutschen Malerei der 80er-Jahre machte. Es folgten zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen, Ankäufe bedeutender Institutionen, Preise und Auszeichnungen und schließlich 1992 der Ruf als Professor an die Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Bis heute gehört Holger Bunk zu den wichtigen figurativen Malern in Deutschland mit Ateliers in

*Titelseite: Geschmeide, 2015
Aquarell, Buntstift/Papier, 29,7 x 21 cm*

Amsterdam, Stuttgart und seiner Heimatstadt Soest. Über all die Jahre ist er allen Moden und Trends zum Trotz seiner künstlerischen Haltung treu geblieben.

Bunks Thema ist bis heute die Figur im Raum. Auf seinen Bildern sehen wir Menschen, die sich an verwirrenden Orten oder in absonderlichen Architekturen zurechtfinden müssen: Es ist ein Schweben, ein Balancieren, ein Fallen in ungesicherten Bedeutungsräumen. Überall Ahnungen und Andeutungen von vertrauten Motiven und Orten, aber letztlich immer rätselhaft. Der Künstler entwickelt diese Bildräume in der Auseinandersetzung mit der abendländischen Kultur- und Mediengeschichte von der Buchmalerei bis hin zur digitalen Popkultur. Aus einem unerschöpflichen Bild- und Ideenmaterial baut Holger Bunk seit Jahrzehnten Bild um Bild immer weiter an einem feinsinnigen Theatrum mundi, das er mit fragenden Seelen bevölkert – und nicht selten ist es der Künstler selbst, der uns aus seinen Bildern zweifelnd, grübelnd entgegenblickt.

Wir freuen uns sehr, dass Prof. Bunk uns in Nürtingen Einblicke in sein tiefgründig-verspieltes Bildertheater geben und einen Querschnitt aus ausgewählten Werkreihen der vergangenen Jahre zeigen wird: großformatige Malereien, Zeichnungen, Gouachen und als Höhepunkt eine wandfüllende Bilderinstallation, die er in Nürtingen erstmals ausstellt.

Dr. Tobias Wall

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 09:00–13:00 Uhr
14:00–17:00 Uhr

Einladung

Die Kreissparkasse lädt Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

Holger Bunk Von allem zu viel

am Montag, 24. Oktober 2016,
um 19:30 Uhr im Fritz-Ruoff-Saal
der Kreissparkasse in Nürtingen,
Kirchstraße 16.

Es spricht: Dr. Tobias Wall

Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

Für den Vorstand

Burkhard Wittmacher
Burkhard Wittmacher

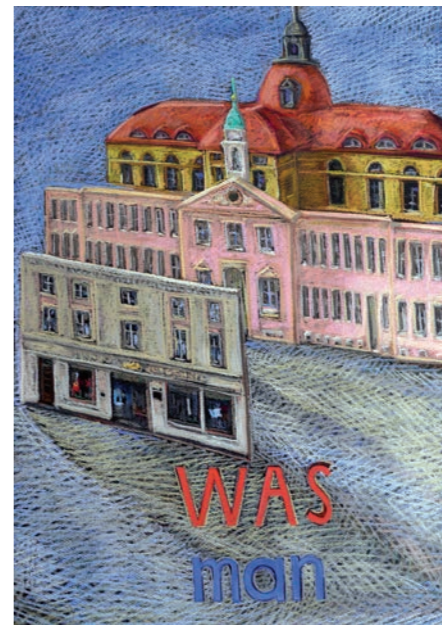
Ausstellungsdauer:
25.10. – 09.12.2016
Ihre Anmeldung erbitten
wir bis 17.10.2016

*Obwohl ich nicht ohne Festlegung und Behauptung auskomme,
sind meine Arbeiten auch*

- *Aggregatzustand*
- *Durchgangsstadium und Provisorium*
- *Diskussionsbeitrag (Essayistisches, Versuch)*
- *Veränderung von Bekanntem*
- *Material und Ausgangspunkt für weitere Produktionen*

HB, 2004

*Souverän, 2010
Acryl/Nessel, 118 x 169 cm*



*„was man“, 2016
Mischtechnik/Bütten, 80 x 60 cm
aus der 36-teiligen Serie „Irrungen Wirrungen“*



Holger Bunk

1947
in Essen geboren
1974–1982
Studium an der Staatlichen
Kunstakademie Düsseldorf
bei Prof. Alfonso Hüppi
1978
Meisterschüler bei Prof. Alfonso Hüppi
Seit 1992
Professur an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart

Preise und Stipendien
1998, 2001, 2004
„Museum im Busch“
Artists in Residence, Namibia
2001
Förderung durch die
Ingrid Kipper–Stiftung Soest
1998
Konrad-von-Soest-Preis
1990
Annemarie- und Will-Grohmann-
Stipendium
1989
Kunstfonds (Projektstipendium)

 **Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen**

1986
Förderprogramm
„Kataloge für junge Künstler“
der Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung
1984
Förderpreis der „Rheinischen Post“,
Düsseldorf
Einzelausstellungen (Auswahl)
2016
Kunstraum Neuruppin
2013
„kann man das auch fotografieren?“
Kunstraum Neuruppin
2011
„Optionen – Neue Arbeiten von
Holger Bunk“
Galerie Rainer Wehr, Stuttgart
2005
Kunstbunker Nürnberg
2004
„Holger Bunk – Persönliche
Stadtpläne“
Reuten Galerie Amsterdam,
Kunstverein Galerie am Markt,
Schwäbisch Hall
2003
„Ortschaft“
Galerie Rainer Wehr, Stuttgart
2002
„Neue Pastelle Aquarelle,
Wandzeichnungen“
Kunstverein Arnshausen
2001
„Stadt der Bilder“
Galerie Rolf Ricke, Köln
„Schauraum|Show Room“
Wilhelm Morgner Haus, Soest

Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen
Bahnhofstraße 8
73728 Esslingen

KundenService:
Telefon 0711 398-5000
Telefax 0711 398-5100
kundenservice@ksk-es.de
www.ksk-es.de